
RESUMÉE DES ZUKUNFTSWORKSHOPS

Lorenz Erdmann und Matthias Röder beim 5. VBT (22.1.2016)

Zukunftsworkshop am 5./6.11.2015 im #Rosenwerk



Inhalt

1. Rückblick

- a) Ziel, Ort und Teilnehmer*innen
- b) Ablauf

2. Dokumentation

- a) Überblick
- b) Kernergebnisse

3. Verwertungs- und Bereicherungsperspektiven

- a) Möglichkeiten
- b) Ausarbeitung zu Zukunftsbildern
- c) Offene Fragen

1 a) Ziel

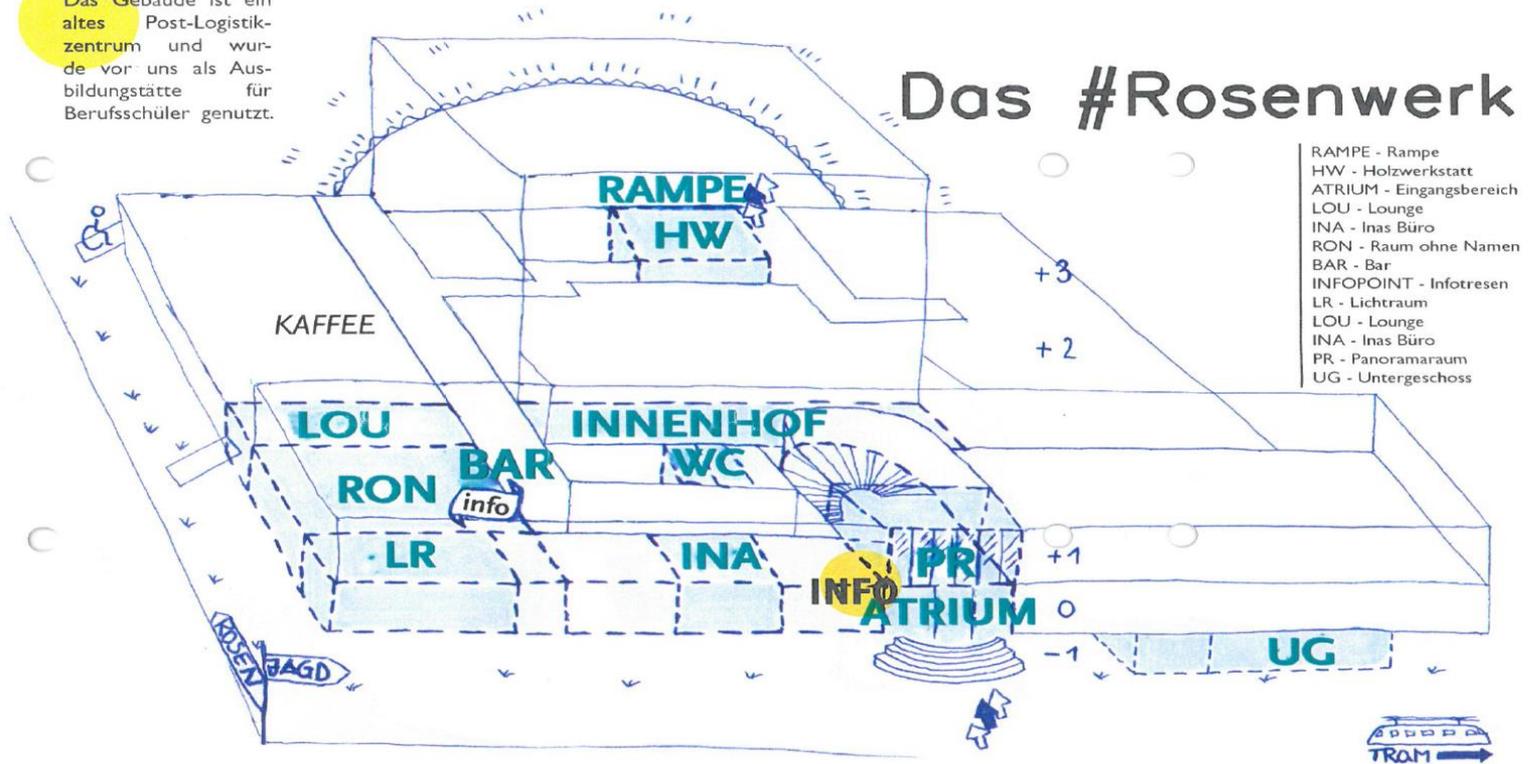
einen Impuls für die Entwicklung einer gemeinsamen Vision für offene Werkstätten setzen

Dazu gehören

- ein gemeinsames Selbstverständnis (Werte)
- Ausloten des Potentials (Perspektiven)

1 a) Ort

Das Gebäude ist ein altes Post-Logistikzentrum und wurde vor uns als Ausbildungstätte für Berufsschüler genutzt.



1 a) Teilnehmer*innen



CoWerK:

Moderation: Lorenz, Ewa,
Support: Maureen, Anja

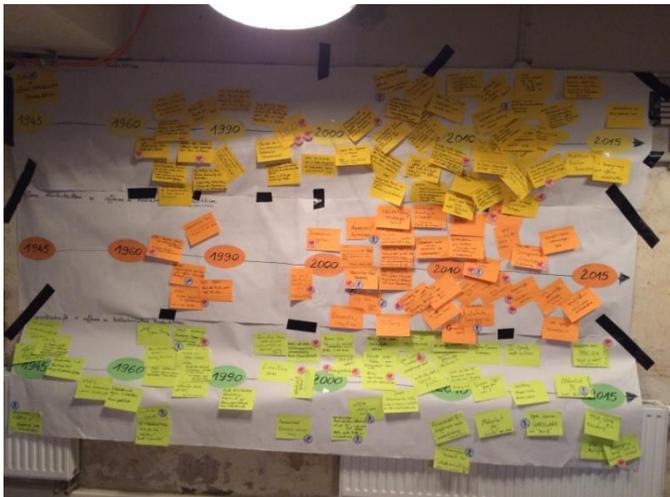
OW:

6-25 Anbieter*innen und
Nutzer*innen

- VOW Organisationsgrad
- regional
- OW-Typ

1 b) Ablauf (Tag 1 und 2)

I Blick zurück



III Weg



II Vision



World Café

- Ich & offen/kollaborativ
- OW & offen/kollaborativ
- Gesellschaft & offen/kollaborativ

Pfade

- was hindert uns?
- was müsste geschehen?

Pyramide

- individuell
- Kleingruppe
- Alle

1 b) Impressionen



2 a) Dokumentation

Verlaufsprotokoll

Ergebnisprotokoll

Anlagen

- Einladung
- Präsentation
- Teilnehmer*innen
- Präsentation

2 b) Kernergebnisse ‚Blick zurück‘

Inhalte

- Ich: Lego in der Kindheit + Dynamik ab 2010
- OW: DIY => DIT; altes Konzept, postmodern belebt
- Gesellschaft: Öffnungs- und Schließungszyklen über die Dekaden

Prozess

- Ich: individueller Werte-Bezug gelungen
- OW: Geschichte der OW als Mehrwert empfunden, lebhaft und andauernde Diskussionen
- Gesellschaft: geteilte Anerkennung der Relevanz gesellschaftlicher Faktoren

2 b) Kernergebnisse ‚Vision‘

Unser Selbstverständnis – wir als Menschen

- Freiraum, Teilen, offen&zusammen, Augenhöhe (heute)
- Erfahren&Feiern zukunftsfähiger Lebensstile, Öffnung (morgen)

Unser Antrieb – wir als OW

- experimentieren, lernen, entwickeln; kritische Reflexion (heute)
- in jeder Gemeinde eine OW, Raum&Mittel, DIT (morgen)

Unser Verständnis von Gesellschaft – wir als Teil der Gesellschaft

- gemeinnütziger Ort, Ort des praktischen Wissens (vgl. Bibliothek)
- OW selbstverständlicher und anerkannter Teil der Gesellschaft

2 b) Kernergebnisse ‚Weg‘

Enthusiasmus und Gratiskultur

⇒ Bewusstseinsarbeit, Reflexion des Handelns; Wertschätzung durch Erfahren

Vereinzelter Konsum macht nicht glücklich, Zeit- und Geldknappheit

⇒ Wir nehmen Leute mit

⇒ Sinn, Resilienz in Krisen, positive Erfahrungen und Lebensstile

Differenzierung von OWs (Hip/old school, etc.)

⇒ Spezifische Bedarfe, Mischfinanzierung, kommunale Unterstützung

⇒ Professionalisierung, wenn großer Anteil an Wertschöpfungskette

Marginalisierung des Manuellen (z.B. durch Digitalisierung)

=> Tun statt labern: wir sind nicht die Diagnose, sondern die Therapie

3 a) Verwertungsoptionen (Protokoll)

1. Verdichtung der Workshop-Ergebnisse zu Zukunftsbildern (ISI), einschließlich der zugrundeliegenden Annahmen und Rahmenannahmen, die durch CoWerk validiert werden
2. Entwicklung eines Leitfadens für die Entwicklung einer individuellen Vision für eine Offene Werkstatt (ISI)
3. Querverwertung der Ergebnisse in AP1 (Multiplicities) und AP4 (IÖW)
4. Ausarbeitung einer gemeinsam geteilten Vision (VOW)
5. Die Binnenperspektive der Offenen Werkstätten (AP 3.2) wird in einem Stakeholder-Dialog (AP 3.3) mit externen Perspektiven komplementiert (UMSICHT).

3. b) Ideen für Zukunftsbilder

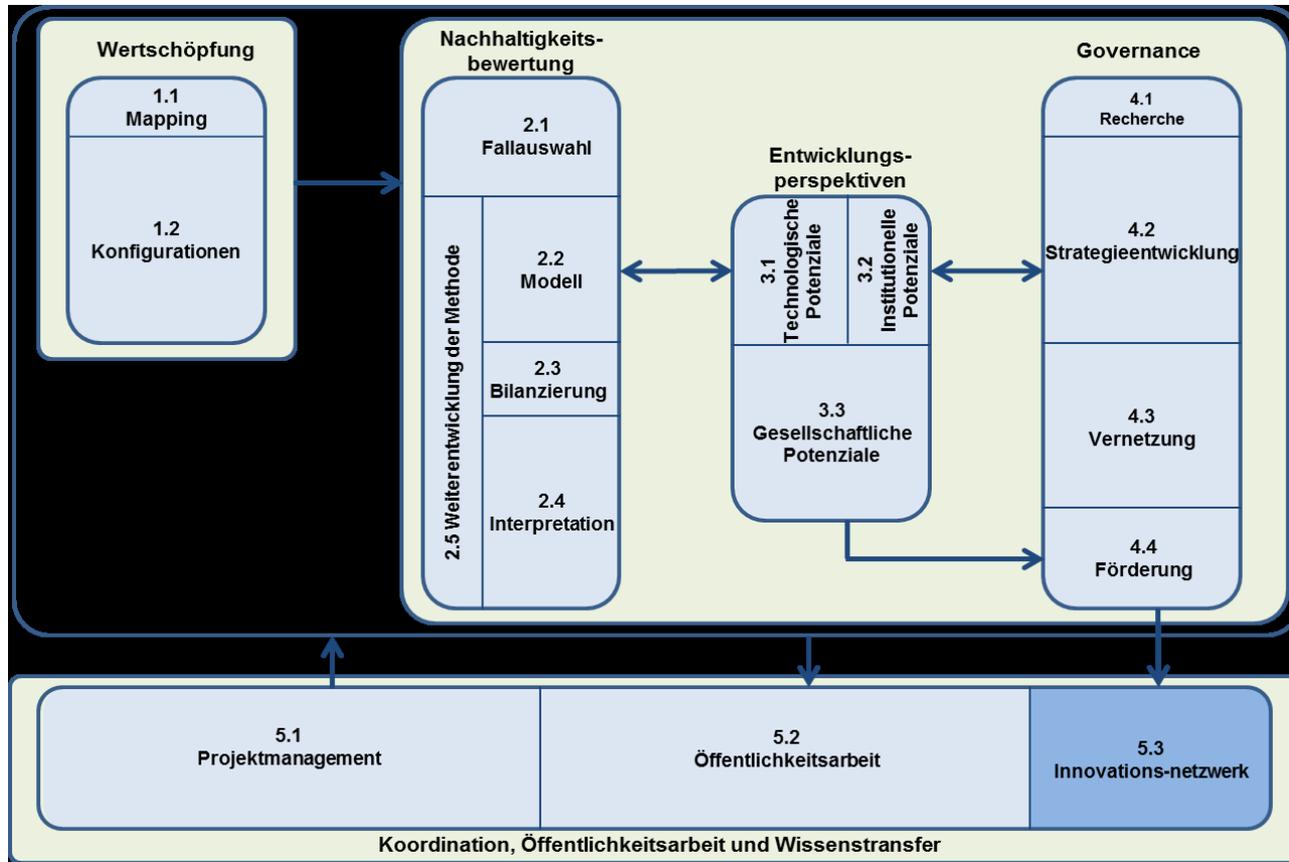
Vorschläge

1. OW als Orte praktischen Wissens in jeder Kommune (Bibliotheksmodell)
2. OW als Element in Innovations- und Wertschöpfungsnetzwerken (Professionalisierung)
3. OW als selbstbestimmte Orte für zukunftsfähige Lebensstile (Sinn und Verantwortung)
4. OW als Ausdruck postmoderner Selbstverwirklichung (Fragmentierung)

Charakteristika

- Landschaft
- Werte
- Bezug zu anderen gesellschaftlichen Teilsystemen
- etc.

3 c) Projekt-Aufbau



3 c) Offene Fragen

- wie nah sollen die Zukunftsbilder am Workshop sein?
- wie wirken die Ideen für die Zukunftsbilder?
- sind die Charakterisierungskriterien geeignet und ausreichend?
- inwieweit werden andere CoWerk-Erkenntnisse einbezogen (z.B. Cluster aus Befragung)?
- welche Anforderungen haben andere APs an die Zukunftsbilder? (Inhalt und Darstellungsform)
- in welcher Form werden die Zukunftsbilder von CoWerk validiert?
- wann findet der Dialog/Stakeholder-Workshop (AP 3.3) statt (Planungsmemo von Jürgen)?
- was fließt in den Dialog/Stakeholder-Workshop noch ein, die technischen Potentiale (AP 3.1); Mitte 2016 fertig)?
- was ist bei der Planung des Dialogs/Stakeholder-Workshops zu beachten (10 Punkte von Jürgen)?